Taxenbacher Pfarrbrief

Sommer 2019

Ausgabe: 98



„Dir selbst aber wird ein Schwert durch die Seele dringen“
(Lk 2,35 EU)



Grußwort

Dechant Mag. Christian Siller

Liebe Pfarrfamilie!

Wieder geht ein Arbeitsjahr zu Ende. Die Monate Mai und Juni sind und waren eine sehr arbeitsintensive Zeit. Erstkommunionvorbereitung: begleitet durch Elternabende, das Anfertigen der Kreuze von den Vätern, die Gruppenstunden, die Erstbeichte im Altarraum unserer Pfarrkirche. So konnten wir in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen, den Religionslehrern der beiden Volksschulen, den Eltern und der Musikkapelle an Christi Himmelfahrt das Fest der Erstkommunion feiern. Allen, die mitgearbeitet haben, ein großes Dankeschön!
In den letzten Monaten haben sich 40 Firmkandidaten auf das Sakrament der Firmung vorbereitet. Viel Gemeinschaftliches ist da passiert! In Zusammenarbeit mit dem PGR und der Katholischen Jugend sind einige Projekte durchgeführt worden. Sei es die „Pfarr-Rallye“ oder die „Spiri Night“ in Saalfelden, sei es der Besuch im Altersheim und die Gespräche mit den Bewohnern, sei es das „Boschen setzen“ im Kirchenwald oder der 2tägige Aufenthalt in Bischofshofen. Der Höhepunkt allen Tuns war dann der wunderschöne Firmtag mit dem Alt-Bischof Ludwig Schwarz aus Oberösterreich. Er hat jeden Einzelnen bestärkt, als Christ in der Gesellschaft zu leben.
Auch die vielen Maiandachten bei den Kapellen und Kreuzen in Taxenbach und Eschenau sind nicht mehr wegzudenken. Gebet, Gesang und das anschließende Zusammensitzen stärken unsere Gemeinschaft.

Ein DANKE an ALLE, die irgendwie mitgewirkt haben.

So wünsche ich ALLEN eine schöne Urlaubs- und Ferienzeit, viel Erholung und viele gute Erfahrungen und Begegnungen.

Euer Dechant

Christian Siller

Zum Titelbild: Maria Elend

Die erste Kapelle wurde aufgrund eines Gelöbnisses der Taxenbacherin Ursula Penninger um 1552 errichtet. Man erzählt sich, dass sich ihre zwölfjährige, blinde und geistig behinderte Tochter im Elend verlaufen hätte. Nach drei Tagen fand man sie beim heutigen Augenbründl wieder auf, sie war wie durch ein Wunder sehend und geistig gesund geworden. Da gelobte Ursula Penninger vom Penninghof eine Kapelle errichten zu lassen, einen Mesner anzustellen und eine ewige Messstiftung: jährlich sollte am Barbaratag eine Messe gehalten werden.

Da sich am Fundort des Mädchens bereits eine Kapelle befunden hatte, die heutige, 1755 erneuerte Ursprungskapelle, ließ Ursula Penninger etwas oberhalb davon auf einer kleinen Anhöhe eine neue und größere Kapelle mit dem Bildnis der schmerzhaften Mutter Maria errichten. Die um 1552 errichtete Kapelle entwickelte sich bald zu einem Wallfahrtsort, sodass sie um 1707 zur Wallfahrtskirche ausgebaut wurde. Im 18. Jahrhundert kamen dann jährlich an die 30 000 Pilger zu derselben.

Das **Zitat zum Titelbild** stammt aus dem Lukasevangelium: Nach jüdischer Tradition wird Jesus in den Tempel gebracht, wo zur Feier seiner Geburt ein Opfer dargebracht werden soll. Dabei offenbart Simon, durchdrungen vom Heiligen Geist, der Mutter Maria, dass ihr Sohn Heil in die Welt bringen werde -
aber auch den ihr bevorstehenden Schmerz.

Dank an August Seidl



Nach 43 Jahren übergab August Seidl im Anschluss an die Feier der Osternacht, am 20. April die Leitung des Taxenbacher Kirchenchores in jüngere Hände!
Ulrike Schernthanner übernimmt nun die Leitung des Chores.

Der gesamte Pfarrgemeinderat, Pfarrkirchenrat, sowie Dechant Mag. Christian Siller sprechen August Seidl Dank und Anerkennung für die 43 Jahre als Chorleiter aus.
Wir wünschen dir, lieber Gustl, alles erdenklich Gute und noch viele gesunde Jahre!
Vergelt´s Gott für alles.

Pfarr-Ralley

Am Samstag, 30. März 2019, fand für unsere Firmlinge die Pfarr-Ralley statt.
Aufgeteilt in Gruppen konnten unsere Firmlinge den Dechantshof und die Pfarrkirche, von der Krypta bis zu den Glocken, einmal hinter den Kulissen entdecken und erleben.
Wir danken allen Mitwirkenden und allen Begleitern für den gelungenen Nachmittag.





SpiriCamp 2019



Am 16. April 2019 fand in St. Rupert/Bischofshofen das SpiriCamp statt. An zwei Tagen, mit einer Übernachtung im Jugendhaus „steyleWelt“, lernten unsere Firmlinge von den Jugendleitern der Katholischen Jugend Pinzgau Gott und den Glauben näher kennen. Die Stimmung war sichtlich gut, auch bei den Begleitpersonen. Ein Dank an alle Mitwirkenden für die Bereitschaft und den Firmlingen für die Disziplin und Begeisterung.

Bilder: Privat
Texte: Radacher Karl, Brunner Reinhard

Firmung 2019



Am 19. Mai durften 42 Firmlinge aus Taxenbach und Eschenau in unserer Dekanatspfarrkirche das Sakrament der Firmung empfangen. Firmspender Alt-Bischof Dr. Ludwig Schwarz aus Linz freute sich besonders über den festlichen Empfang und die feierliche Gestaltung.
Im Anschluss an die Festmesse wurde noch zur Agape am Marktplatz geladen.
Danke an alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.







Texte: Radacher Karl
Bilder: Karin Pfisterer

Erstkommunion 2019



Zu Christi Himmelfahrt, am 30. Mai 2019, feierten wir mit unseren Erstkommunion-Kindern das Fest der heiligen Kommunion. Nach dem Empfang der Kinder beim Schulzentrum mit der Trachtenmusikkapelle ging es in die Dekanatspfarrkirche zum Festgottesdienst. Wir lassen die Bilder für sich sprechen.













Text: Radacher Karl
Bilder: Karin Pfisterer

Fronleichnams-Fest

Wir konnten heuer wieder ein schönes und festliches Fronleichnams-Fest feiern. Die Taxenbacher Vereine begleiteten uns bei der Prozession durch den Ort und über das Feld.
Ein großes „Danke“ an alle Mitwirkenden und an alle, die ihren Beitrag zu diesem schönen Fest geleistet haben.





Beichtgelegenheit

Ab dem 14. September 2019 wird es wieder eine regelmäßige Gelegenheit zur Beichte geben. Die Beichte wird Samstag, einmal im Monat, vor der Vorabendmesse um 18:30 Uhr in der Krypta der Dekanatspfarrkirche Taxenbach abgenommen. Für die Anonymität wird natürlich gesorgt.
Die genauen Termine werden in der Gottesdienstordnung angekündigt.
Wir hoffen, dass dies guten Anklang findet und auch genützt wird.

Text: Radacher Karl
Bilder: Katja Rasser

Jubelgottesdienst 2019

Samstag, 19. Oktober 2019, 13:30 Uhr

Dekanatspfarrkirche Taxenbach

Wir bitten die Jubelpaare, die nicht in unserer Pfarre geheiratet haben, aber bei uns in der Pfarre leben, sich anzumelden. Es passiert immer wieder, dass wir zu spät erfahren, dass es Paare gegeben hätte, die gerne mitgefeiert hätten.
Es betrifft alle, die 25, 40, 50 und 60 Jahre verheiratet sind.
Anmeldungen bitte in der Pfarrkanzlei, 06543/5204,
oder bei Hechenberger Eva-Maria 0664/81 32 666

Wir laden alle sehr herzlich ein, mitzufeiern!

Bittgang nach Maria Elend

Am 2. Juli, Maria Heimsuchung, fand wieder der Bittgang nach Maria Elend statt. Der Weg führte von der Marienkapelle hinunter nach Kitzloch, von dort nach Embach zur Pfarrkirche, wo die heilige Messe gefeiert wurde und danach, für die ca. 80 Bittgänger, nach Maria Elend.
Der Bittgang nach Maria Elend ist eine schöne Tradition, die wir auch nächstes Jahr wieder fortführen werden.





Text: Radacher Karl
Bilder: Katja Rasser

Maria Heimsuchung

Das Fest Mariä Heimsuchung (lateinisch: Visitatio Mariae) erinnert an den Besuch der Gottesmutter Maria bei ihrer Cousine Elisabeth. Dieses Ereignisses gedenken sowohl die römisch-katholische und die altkatholische Kirche als auch Teile der anglikanischen Gemeinschaft und die lutherischen Kirchen.

Bibelstelle

Die Episode, die nur vom Evangelisten Lukas (Lk 1,39–40 EU) im Anschluss an die Verkündigungsszene erzählt wird, lautet wie folgt: Die schwangere Maria macht sich auf den Weg, um ihre Verwandte Elisabet zu besuchen und die Freude mit ihr zu teilen. Elisabet, selbst im sechsten Monat mit Johannes dem Täufer schwanger, grüßt sie mit den Worten: „Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?“ Maria antwortet mit ihrem berühmten Loblied, dem Magnificat (Lk 1,46–55 EU). Der Gruß Elisabets fand auch Eingang in den Wortlaut des Ave Maria und mittelbar in andere Gebete wie den Angelus oder den Rosenkranz.

Wer war denn eigentlich ...

... die heilige Katharina von Siena - Mutige Frau und einflussreiche Mystikerin



Bildnis der Heiligen Katharina in der Kirche „Santa Maria del Rosario in Prati“, Rom.

Sie ist eine der größten Frauen der Kirchengeschichte, Patronin Europas und seit 2014 auch die Patronin und Weggefährtin der katholischen Frauenbewegung Österreichs. Bemerkenswerte Frauen aus der Heiligen Schrift und der Geschichte der Kirche können als Inspirationsquelle und Vorbild dienen - für das Christentum von heute und besonders auch für die qualifizierten und berufenen Frauen in den Gemeinden. So sei auch der Mut der Katharina von Siena Inspiration für die MitarbeiterInnen in den Pfarrgemeinden, ihre Visionen selbstbewusst und zielstrebig voranzutreiben und den Boden zu bereiten für das Neue, das kommen will.

Es waren unruhige Zeiten für die Kirche, in denen Katharina von Siena (1347-1380) lebte und wirkte. Aufgrund von Machtkämpfen in Rom und des großen französischen Einflusses amtierten die Päpste seit 1309 in Avignon. Dass sie seit dem Jahr 1377 bis heute wieder in der italienischen Hauptstadt leben, ist ein Verdienst der Mystikerin und Kirchenlehrerin aus der toskanischen Stadt Siena.

Auch persönlich waren die Zeiten für Katharina, geboren als Caterina Benincasa, nicht leicht. Ihre Zwillingsschwester war kurz nach der Geburt gestorben und viele ihrer mehr als 20 (!) Geschwister starben früh an der Pest, die adlige Familie war verarmt, Lesen und Schreiben lernte Katharina erst als Erwachsene. In diesem Umfeld entwickelte sie ihren eisernen Willen und eine bemerkenswerte Sturheit, in den Dienst des Glaubens zu treten.

Bereits mit sechs Jahren soll Katharina ihre erste Vision von Jesus sowie den Aposteln Petrus, Paulus und Johannes über dem Dach einer Kirche gehabt haben. Als sie im Alter von zwölf Jahren verheiratet werden sollte, widersetzte sie sich. Ihr Leben wollte sie voll und ganz auf Jesus ausrichten. Mit 16 Jahren ging sie den entscheidenden Schritt und schloss sich gegen den Willen ihrer Eltern den Dominikaner-Terziarinnen an, die wegen ihres langen, schwarzen Umhanges über dem weißen Gewand „Mantellatinnen“ genannt wurden. Ihr Leben schien vorgezeichnet - in strenger Askese, allein mit Gott.



Statue der Heiligen Katharina von Siena bei der Engelsburg in Rom. Die Kirchenlehrerin und Mystikerin trägt den Dominikanerhabit und eine Lilie.

Eine neuerliche Vision änderte den gewählten Lebensstil wieder radikal. Katharina gab ihr zurückgezogenes Leben auf, widmete sich der Pflege von Armen und Kranken und entwickelte energisches Engagement gegen den Verfall und für Reformen in der Kirche. Dabei übte sie scharfe Kritik und sparte nicht mit deutlichen Worten: „Was Christus am Kreuz erwarb, wird mit Huren vergeudet!“, bekundete sie ihre unmissverständliche Haltung zum Sittenverfall des Klerus. Selbst vor Bischöfen machte sie nicht halt. „Im Garten der Kirche müssten die faulenden Pflanzen ausgerissen und durch frische, duftende neue Pflanzen ersetzt werden.“ Das hatte Folgen: 1374 musste sie vor den Oberen ihres Ordens in Florenz ihr Verhalten erklären. Gerade für eine Frau war das damals sehr ungewöhnlich und wurde von den Männern mit Argwohn betrachtet. Doch Katharina konnte überzeugen: Von Historikern vermutete Vorwürfe wegen

Ketzerei wurden, wie es scheint, fallen gelassen.
Fortan durfte sie sogar im offiziellen Auftrag handeln, predigen und publizieren. Das tat sie nicht nur zu kirchenpolitischen Themen, sondern ebenso zu spirituellen und mystischen Fragen, was Bewunderung weckte. Bald scharte sich eine Gemeinschaft von Gläubigen um sie. Katharina arbeitete für Arme und Kranke in Siena. Bei der Pflege von Pestkranken steckte sie sich 1374 an, ließ sich davon aber nicht vom Weitermachen abhalten.
Einem frierenden Bettler gab sie eines Tages ihren Mantel; vom Umfeld kritisiert, dass es für eine Frau unschicklich sei, ohne Mantel auf die Straße zu gehen, antwortete sie: „Ich will mich lieber ohne Mantel als ohne Liebe finden lassen."
Mit ihren Sorgen um die Kirche wandte Katharina sich auch an den Papst. Durch ihr Zureden verlegte Gregor XI. (1329-1378) den Papstsitz nach Jahrzehnten von Avignon zurück nach Rom, wohin sie ihn auch persönlich begleitete. Doch damit nicht genug. In zahlreichen Briefen - die sie Schreibern diktierte - forderte sie vom Papst umfassende Reformen zu einer Stärkung der Seelsorge. Katharinas Hoffnung auf Kirchenreformen durch Urban VI. erfüllte sich jedoch nicht. 1380 starb sie schwer erkrankt mit 33 Jahren, der Überlieferung nach in der Peterskirche in Rom. Auf dem Sterbebett teilte sie ihren Mitschwestern mit: „Ich glaube, ich werde nach meinem Tode mehr für euch tun können als im Leben."

Keine hundert Jahre nach ihrem Tod sprach Papst Pius II. sie 1461 heilig. 1939 wurde sie Schutzpatronin Italiens, 1970 Kirchenlehrerin und 1999 zusammen mit Birgitta von Schweden und Edith Stein sogar die Schutzheilige des ganzen europäischen Kontinents.



Das Grab der Heiligen Katharina in Santa Maria sopra Minerva

„Warte nicht auf eine spätere, gelegene Zeit, denn du bist nicht sicher, ob du sie haben wirst. Die Zeit entschwindet unbemerkt. Darum versäumt - wer klug ist - keine Zeit und gibt die gegenwärtige Stunde, die ihm gehört, nicht ungenutzt weg für eine andere Stunde, die noch nicht sein eigen ist."

„Nicht der Beginn wird belohnt, sondern einzig und allein das Durchhalten."

Die heilige Katharina von Siena ist Patronin von Europa, Italien, Rom und Siena;
der Krankenschwestern, Wäscherinnen und Pfarramtssekretärinnen;
der Sterbenden, der Laien im Dominikanerorden;
für Vorsorge gegen Feuer; gegen Kopfschmerzen und Pest
Ihr Gedenktag ist der 29. April.

Quellen:
heiligenlexikon.de, katholisch.de, dioezese-linz.at, wikipedia, fotolia
Text. Mühlbacher Andrea

Das „Facelift“ der Orgel ist im Gange

Nach einigen Besprechungen zwischen Orgelbauer, Kunstmalerin und Tischler ist nun das endgültige neue Gesicht der Orgel nach alten Vorlagen rekonstruiert worden.
Mit der neuen Unterteilung ist das optische Erscheinungsbild wieder so, wie es vor 130 Jahren von Albert Mauracher erdacht worden ist.

Wir suchen noch Personen von jung bis alt, die die neue Orgel spielen möchten. Es kann gerne mal geschnuppert werden. Anmeldungen dazu werden im Pfarrsekretariat, bei unserem Herrn Dechant Mag. Christian Siller oder auch bei unserem Organisten Helmut Frauenschuh entgegengenommen.

Text: Hechenberger Andreas
Bilder: Hechenberger Andreas













Damit die Orgel auch in neuen Farben erstrahlt, wird die finanzielle Unterstützung der Pfarrgemeinde noch dringend benötigt.
Jede noch so kleine und große Spende für die Sanierung der Orgel hilft uns weiter!
Herzlichen Dank!

Spendenkonto für Orgel
RAIBA Taxenbach
IBAN: AT21 3506 4000 0001 0769

Aus dem Pfarrarchiv ...

Wir blicken wieder einmal in die Geschichte unserer Pfarre zurück. Vor 227 Jahren wurde Taxenbach zum Dekanat ernannt.

Zur Erhebung des Dekanats Taxenbach 1792

Aus dem Archiv der Erzdiözese Salzburg 9/94 –
Faszikel 3-4 / Dekanatserrichtung 1792 – 2 Seiten
(Text des Umlaufschreibens vom April 1792)

Kurrende
Da Seine Hochfürstliche Gnaden, Unsere Gnädigster Fürst und Herr, um sowohl den Dechanten eine leichtere Übersicht, als der Geistlichkeit eine mehrere Bequemlichkeit zu verschaffen, ein neues Dekanat zu Taxenbach zu errichten und demselben nebst drey Pfarreyen aus dem Dekanat Altenmarkt, auch aus dem Salfeldnerischen Dekanate die Pfarre zu erwähntem Taxebach samt den dazugehörigen fünf Vikariaten Bucheben, Rauris, Embach, Eschenau und Lend zuzutheilen, und den dortigen Pfarrer Priester Joseph Reinisch als ersten Dechant über dieses neue Dekanat zu ernennen, und wirklich gnädist aufzustellen geruht haben: als habt ihr solche gnädigste Verordnung der Geistlichkeit in wiederholter Pfarre Taxenbach durch gegenwärtige Kurrende mit dem zu bedeuten, daß sie von nun an von der Jurisdiction und Abhängigkeit des Dekanalamtes zu Salfelden gänzlich entlassen sey; hingegen aber für die Zukunft an das neue Dekanalamt zu wiederholtem Taxenbach in gehörigen Fällen sich zu verwenden, auch auf dem dort gnädigst aufgestellten Dechant Priester Joseph Reinisch die schuldige Ehrerbiethung und gebührenden Gehorsam zu leisten, hiermit ausdrücklich angewiesen werde.
Diese Kurrenden ist von jedem der betreffenden Geistlichen zu unterschreiben und von euch wieder anher zurück zu senden.

Salzburg im hochfürstlichen Konsistorium den 11ten April 1792.

Joh. Michael Bönike Kanzler
Ernest Raacher Rath



Pfarrer Josef Reinisch, geboren 1726 in Salzburg, war erster Dechant von Taxenbach,
Priesterweihe 1749, dann Missionar in der Steiermark, Kaplan im Spital St. Johannes in Mülln, Vikar in der Glem/Saalbach, seit 1782 Pfarrer in Taxenbach, konnte sich nur kurze Zeit seines Amtes als Dechant erfreuen, denn er starb bereits am 26. September 1792.

Pfarrer Josef Reinischs Grabstein ist in der Pfarrkirche von Taxenbach erhalten geblieben. Er beinhaltet eine besonders schöne Grabschrift. Es heißt auf der Grabtafel, die am Pfeiler vorne rechts angebracht ist: Ein Seelsorger ohne Eigennutz, gelehrt, ohne Stolz, fromm, ohne Heucheley, wohltätig, ohne zu verschwenden, eifrig, ohne zu verfolgen, schonend, ohne seine Rechte und Pflichten zu verletzen.

Text: Geisler Matthias
Bild: Radacher Karl

Hilf mit Gottes wunderbare Schöpfung zu bewahren!

Vielleicht hast du ja schon von Greta Thunberg gehört? Die 16-jährige hat die Protestbewegung „Schulstreiks für das Klima“ (oder „Fridays for future“) ausgelöst, die mittlerweile auf der ganzen Welt Nachahmer findet. Es soll dabei keinesfalls ums Schule-Schwänzen gehen, sondern auf ein riesengroßes Problem unserer Zeit aufmerksam gemacht werden: der Umgang von uns Menschen mit Gottes wunderbarer Schöpfung.
Die Erde hält in jedem Jahr eine Menge Ressourcen für die Menschen bereit. Ressourcen, das sind Stoffe, die es von Natur aus auf der Welt gibt. Holz zum Beispiel, Boden oder Luft. Im Jahr 2018 haben die Menschen aber schon am 2. August alles verbraucht, was ihnen die Erde für das ganze Jahr zur Verfügung gestellt hat und was in einem Jahr nachwachsen kann. Das bedeutet, dass die Menschen in einem Jahr vielmehr verbrauchen, als in einem Jahr nachwachsen kann. Auf dieses Problem möchte der „Welterschöpfungstag“ aufmerksam machen. Es ist der Tag, an dem die Welt für das aktuelle Jahr, im wahrsten Sinne des Wortes, erschöpft oder leer geschöpft ist.



Denn streng genommen dürften die Menschen ab diesem Tag bis zum Jahresende z.B. kein Holz mehr fällen und keine Fische mehr angeln. Aber sie machen es trotzdem. Sie leben auf Pump. Das ist so, wie wenn du dein ganzes Taschengeld ausgegeben hast, aber weiterhin Sachen kaufst. Dann machst du Schulden. Mit der Erde machen es die Menschen genauso. Manche sagen: Wenn die Menschen so weiterleben, brauchen sie 1,7 Erden. Aber die gibt es nicht. Es gibt nur eine Erde. Das bedeutet, dass die Erde irgendwann ausgebeutet ist. Das muss sich dringend ändern. Die Frage ist nur, wie? Proteste alleine werden nicht reichen, es liegt an jedem Einzelnen von uns! Am besten ist es, wenn du bei dir, deiner Familie und deinen Freunden beginnst.



Hier ein paar Ideen für dich, was du tun kannst:

- Mache das Licht aus, wenn du nicht in deinem Zimmer bist, dann sparst du Strom.
- Versuche, kein Essen wegzuschmeißen. Wenn du es nicht schaffst dein Pausenbrot aufzuessen, dann kannst du es daheim in den Kühlschrank legen und am Nachmittag oder am Abend essen.
- Vielleicht habt ihr einen Garten, dann kannst du mithelfen Obst und Gemüse anzubauen, zu ernten und zu essen.
- Mache beim Zähneputzen das Leitungswasser aus.
- Mach mit beim „Upcycling“: aus Abfallprodukten kannst du etwas „Neues“ zaubern, dadurch schonst du Rohstoffe, vermeidest Müll und sparst Geld. Versuche, erfinderisch zu sein und hab Spaß damit!
- Zu kleine oder alte Gummistiefel werden zu bunten und lustigen Blumentöpfen.



- Gereinigte und bemalte oder beklebte Metalldosen sind robuste Behälter für Stifte und Kleinkram.
- Alte Plastikflaschen verwandeln sich mit etwas Farbe und Geschick in richtige Kunstwerke!
- Statt Klamotten im „used-look“ neu zu kaufen, besser wirklich gebrauchte von den großen Geschwistern oder aus dem Second-Hand Shop tragen – da freut sich die Umwelt und deine Geldtasche!

Sommer-Gewinnspiel

Die Lösung des Osterrätsels lautete „Auferstehung Christi“!
Vielen Dank für eure Einsendungen, gewonnen hat **Magdalena Hamoser vom Kleinsonnberg**!
Herzlichen Glückwunsch, Magdalena, und viel Spaß im Kino!!!

Auch diesmal haben wir ein Rätsel für euch und freuen uns, wenn wieder viele mitmachen!
Schickt die Lösung bis 10. August 2019 per E-Mail an
pfarrbrief.taxenbach@gmx.at
Wir verlosen unter allen Einsendungen ein aufblasbares Schwimmtier!



Wie gut kennst du dich aus?

Die Buchstaben unter der roten Linie ergeben das Lösungswort!

1. Wie heißt die Mutter von Jesus? _ _ _ _ _
2. Welches Fest feiern wir nach der Fastenzeit? _ _ _ _ _ _
3. Wie nennt man Kinder, die während der heiligen Messe am Altar dienen?

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _
4. Mit welchem Tag beginnt die Fastenzeit? _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _
5. Wo wurde Jesus geboren? _ _ _ _ _ _ _ _
6. Wie viele Kerzen sind am Advent-Kranz? _ _ _ _
7. Mit welchem Wort enden viele Gebete? _ _ _ _
8. Wie heißt die Zeit vor Weihnachten? _ _ _ _ _ _
9. In welchem Monat feiern wir den Geburtstag von Jesus? _ _ _ _ _ _ _



Lösungswort: _ _ _ _ _ _ _ _ _

Ich wünsche euch noch weiterhin schöne und erholsame Ferien!
Eure Katja Rasser

Quellen: Katholische Kinderzeitschrift Regenbogen Nr. 02 – 2018/19, S. 19; Ronja Goj, In: Pfarrbriefservice.de; pixabay.com

Die Taxenbacher Ministranten



„Zueinander Brücken bauen“

Am 15. Juni fand das Pinzgauer Kinderfest in Taxenbach statt, zu dem sich über 200 Jungscharkinder, Ministrantinnen und Ministranten aus 14 Pinzgauer Pfarren zum gemeinsamen Feiern des Wortgottesdienstes, Spielen und Basteln trafen. 70 ehrenamtliche Gruppenleiterinnen bzw. Gruppenleiter und Stationsverantwortliche sorgten an 20 Stationen für eine umfassende Begleitung und Betreuung der Kinder.

Ein großes Dankeschön gebührt der Pfarre Taxenbach, den Taxenbacher Stockschützen, der Jugendfeuerwehr und dem Plattenwerfer-Verein, dem Grünen Kreuz Zell am See, dem Bondeko Salzburg und den zahlreichen weiteren Helferinnen und Helfern, die hier nicht namentlich genannt werden können. Die Gemeinde Taxenbach hat uns das Schulgelände überlassen, die Firma SPAR das Sponsoring in Form der Verpflegung übernommen und der TVB Taxenbach die Schätzspiel-preise zur Verfügung gestellt – vielen Dank jeweils dafür!

Aufgrund dieser tollen Rahmenbedingungen konnte unter dem Motto „Zueinander Brücken bauen“ bei schönem Wetter die Kreativität, Geschicklichkeit und Konzentration der Kinder unter Beweis gestellt werden. Pferdereiten, Trommelworkshop, Schminken, Dosenwerfen, Zielspritzen … waren nur ein paar Stationen, an denen sich die Kinder und Jugendlichen ausprobieren konnten. Spaß und Gemeinschaftsgefühl standen dabei stets im Vordergrund.

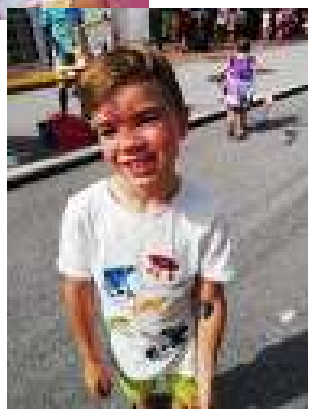
Im Rahmen des abschließenden Wortgottesdienstes bei wunderbarer Kulisse im Freien erinnerte Diakon Toni Fersterer die Kinder nochmals an die Wichtigkeit, dass stets Brücken zueinander gebaut werden müssten.



















Am 29. Juni haben wir mit unserer Taxenbacher „Minis“ einen Ausflug nach Ferleiten unternommen und uns damit in die Sommerferien verabschiedet, bevor es im Herbst mit neuem Schwung weitergehen wird. Wir sind überzeugt, dass unsere Nachfolge bei der Ministrantenbetreuung diesen Schwung mitnehmen und sogar verstärken wird – in diesem Sinne wünschen wir alles Gute für diese Tätigkeit.

Abschließend bedanken wir uns herzlich bei der Taxenbacher Bevölkerung für die sehr gute Unterstützung bei unserer Arbeit in den letzten Jahren!

Text: Resl Janette, Eder Daniela
Bilder: Privat







Willst auch DU in die gemeinschaft der Ministranten??
Dann melde dich bei uns!!
Tel.: 06543/5204

Wir gratulieren …

Zum 80. Geburtstag



Brigitte Schernthaner wurde am 3.6.1939 in St. Veit/Pg. 11 Jahre nach ihrer Schwester Susi geboren. Die Schule besuchte sie in St. Veit und in Schwarzach. Danach war sie 4 ½ Jahre als Kindermädchen bei einem Arzt in Grafenhof tätig, ehe sie ihren Vater nach dem Tod der Mutter im Haushalt unterstützte. Später arbeitete sie wieder als Kindermädchen, zunächst in Saalbach-Hinterglemm, anschließend für 4 Jahre bei einem Baumeister in Wien.

Am 14.11.1970 ehelichte sie ihren Mann Hermann. Leider verstarb die gemeinsame Tochter Doris im Jahr 1972 nur 6 Wochen nach der Geburt. Am 8.1.1975 durften die beiden schließlich ihren Pflegesohn Michael, der zu diesem Zeitpunkt 5 ½ Monate alt war, mit großer Freude in die Arme schließen. Michael, der mittlerweile in Oberösterreich wohnt, schenkte Brigitte und Hermann ihre Enkelin Laura, die in Saalfelden zuhause ist. Stricken und Häkeln sind beliebte Hobbys unserer Jubilarin. Nach wie vor fährt sie gerne gelegentlich nach St. Veit, um dort alte Freunde aus ihrer Kindheit und Jugend zu treffen.



Herbert Katstaller, geboren in Lend am 15.6.1939, als Ältester von vier Geschwistern, wuchs bei seinen Eltern in Taxenbach, nahe zum Eingang der Kitzlochklamm auf. Ein angeborener Hörfehler an beiden Ohren, welcher auch die Artikulation beim Sprechen beeinträchtigt, machte den Besuch der Schule in St. Anton notwendig.
Nach Abschluss der Schulzeit arbeitete Herbert 33 Jahre lang auf verschiedenen Bauernhöfen in der Landwirtschaft. 1985 zog er schließlich in sein Heimathaus, welches 1958 von seinen Eltern in Embachrain erbaut wurde. Er lebte dort bis zum Jahr 2009 in der Familie seines Bruders Georg, ehe er altersbedingt ins Seniorenwohnheim nach Taxenbach übersiedelte. Dort fühlt sich Herbert sehr wohl und geht mit Begeisterung seinem größten Hobby, dem Zeichnen und Malen, nach.
So kann Herbert stolz auf zahlreiche Bilder in seinem Zimmer und auf einen Bildband verweisen, in dem viele Gebäude, Dörfer und Landschaften aus nah und fern abgedruckt sind – viele dieser Werke entstanden in seinem „persönlichen Atelier“ auf dem heimeligen Balkon des Seniorenwohnheims.

Weiters gratulieren wir …

... **Anna Schmid** zum 80. Geburtstag am 08. Mai

... **Felix Fankhauser** zur Vollendung des 90. Lebensjahres am 10. Mai

... **Katharina Rainer** zum 90. Geburtstag am 20. Mai

Sommergedanken

Der folgende Text soll einladen, den Sommer auch spirituell zu genießen, die Seele in die Sonne zu halten.

Eines Tages kamen alle Tiere zu Gott ihrem Schöpfer und erzählten ihm, was sie so alles machten. „Ich schleppe den ganzen Tag Tannennadeln, Holzstücke und Essreste herum, die doppelt so schwer sind, wie ich selbst bin“, erzählte die Ameise. „Und ich fliege unermüdlich von Blume zu Blume und sammle Blütenstaub. Erst wenn die Sonne untergeht, setze ich mich zur Ruhe“, berichtete die Biene stolz. Der Elefant sprach von all den Lasten, die er mit seinem Rüssel transportiere, worauf der Esel und das Kamel sofort sagten, dass sie auf ihrem Rücken auch ganz schwere Lasten zu tragen hätten. Der Löwe, das Zebra, der Hund, die Kuh - sie alle berichteten, wie viel sie zu werken und zu schaffen hätten.
Nun hatte nur noch die Eidechse nichts gesagt. Stumm und unbeweglich hatte sie zugehört und war zuletzt unter einen flachen Stein geschlüpft. Nur noch zwei schwarze Stecknadelköpfe lugten hervor. Als auch das letzte Tier geendet hatte, fragte Gott: „Und du, liebe Eidechse, was hast du so den ganzen Tag getan?“ Da schaute sie ganz verlegen zu Boden und sagte nichts. Aber die andern drängten sie zu berichten, was sie den ganzen Tag tue. Schliesslich sagte sie ganz leise und blinzelte dabei verlegen: „Ich, ich habe einfach auf einem Stein gelegen und habe meine Seele in die Sonne gehalten.“

Pflegebett

Zurzeit ist wieder ein Pflegebett frei.

Bei Bedarf bitte bei Liane Jakober melden:
Tel.: 0664/24 87 639

10. August 2019, 11:00 Uhr
Jubiläums-Bergmesse
auf der Porsche-Hochalm
mit Kreuzsegnung

Taxenbacher Orgelfest

Sonntag, 08. Dezember 2019, ab 09:00 Uhr
Dekanatspfarrkirche Taxenbach

09:00 Uhr
Feierlicher Pfarrgottesdienst und Einweihung der neu restaurierten Orgel und Orgelkonzert,
(KEINE Messe in Eschenau)

anschl.
Pfarr-Frühschoppen im Festsaal der Marktgemeinde Taxenbach
mit Orgelpfeifen-Versteigerung

Wir freuen uns auf diesen besonderen Tag und laden ALLE sehr herzlich ein, zur Weihe unserer neuen Orgel und im Anschluss zum gemütlichen Ausklang dieses Festtages!

Pfarrausflug 2019

Samstag, 05. Oktober 2019
Abfahrt: ca. 08:00 Uhr



Nach einem Jahr Pause findet heuer wieder ein Pfarrausflug statt.
Die Reise geht diesmal in den Lungau, und zwar nach Tamsweg zur Wallfahrtskirche St. Leonhard.
Wir würden uns freuen, wenn wieder viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Taxenbach und Eschenau mitfahren!

Anmeldung
Persönlich in der Pfarrkanzlei oder unter 06543/5204



Einladung zum Friedensgebet
Täglich um 10:00 Uhr, von Montag bis Freitag, wird in der Krypta um den Frieden in der Welt gebetet.
Jeder ist zum Mitbeten eingeladen!

Termine Katholisches Bildungswerk

Mittwoch, 23. Oktober 2019, 19:30 Uhr im Dechantshof
„Das gute Leben“ mit Sonja Ottenbacher

Mittwoch, 20. November 2019, 19:30 Uhr im Dechantshof
„Der Zauber des Alten Testaments“ mit Pfarrer Heinrich Wagner

Wir suchen
Wortgottesdienst-Leiter/In

Wir suchen interressierte Taxenbacherinnen und Taxenbacher, die es sich vorstellen können, einen Wortgottesdient zu leiten.
Seitens der Erzdiözese wird ein Kurs angeboten, die Kosten dafür übernimmt die Pfarre.
Bei Interesse und für weitere Informationen bitte in der Pfarrkanzlei melden!

Unsere Pfarre im sozialen Medium **„Facebook“**
Aktuelle Informationen und Berichte findet man laufend auf der Seite
www.facebook.com/pfarretaxenbach

Taufgesprächsabende

Donnerstag, 08. August
Donnerstag, 02. September
Donnerstag, 17. Oktober
Donnerstag, 28. November

jeweils um 20:00 Uhr

Wir suchen Mesner

Zur Unterstützung des bestehenden Teams suchen wir Mesnerinnen bzw. Mesner

Weitere Informationen gibt es in der Pfarrkanzlei

Tipps für ein Geschenk

Buch
„Glockenweihe 2014“
EUR 50,00

Film-DVD
„Glockenweihe 2014“
EUR 23,00

Film-DVD
„50-jähriges Priesterjubiläum Pfarrer Winter
10-jähriges Priesterjubiläum Dechant Siller“
EUR 18,00

Kann in der Pfarrkanzlei erworben werden!

In der Ferienzeit sind am Samstag keine Abendmessen!

Pfarrkanzlei Öffnungszeiten

Dienstag, Mittwoch und Freitag
08:00 Uhr – 12:00 Uhr

Kanzleizeiten Ferienzeit:
Dienstag und Freitag von 08:00 – 12:00 Uhr

Kanzlei geschlossen:
1. – 19. Juli und 26. – 30. August

Herr Dechant ist vom 22. Juli bis 7. August und vom 19. bis 24. August auf Urlaub!

Vertretung bei Todesfällen:
Pfarrer Tharcise Onema: 0664/47 69 533

Kontakt
Tel.: 06543/5204
E-Mail: pfarre.taxenbach@pfarre.kirchen.net

www.taxenbach.gv.at/die-gemeinde/kirche

Dekanatspfarre Heiliger Andreas Taxenbach

Impressum
Medieninhaber und Herausgeber

Röm.-Kath. Pfarramt Taxenbach,
Marktstraße 25, 5660 Taxenbach

Redaktion und Gestaltung
PGR-Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit,
Kontakt
pfarrbrief.taxenbach@gmx.at

Grafische Bearbeitung:
Karl Radacher

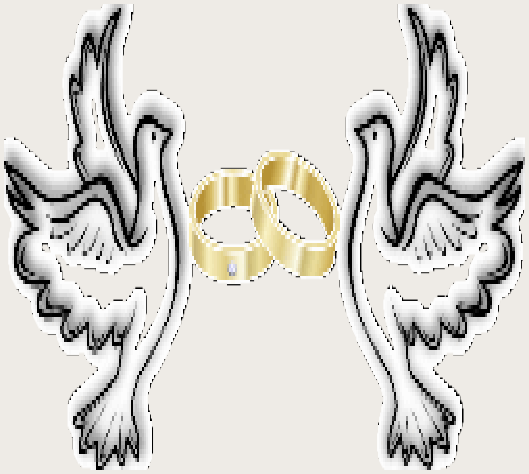
Fotos:
Privat, Wikipedia, google.com, Fotolia.at, pico-pico.eu, bindl.org, mandala-malen.net, Sebastian Scheffauer, pinterest

Druck:
Andreas Scheiber
4colorsolution
Werbeargentur
5721 Piesendorf

Es wird hell, weil du da bist ...

30. März	Fankhauser Felix Nikolaus des Hermann und der Teufl Ivonne
27. April	Lackner Felix Josef der Tanja und des Mauberger Michael
04. Mai	Lederhas Emilian der Nicole und des Fedel Manuel
11. Mai	Buchner Jakob Christoph der Martina und des Herzog Christoph
11. Mai	Fankhauser Sophia Marie des Andreas u. der Ramona geb. Herzog
25. Mai	Schranz Linda der Veronika und des Röxeisen Martin
01. Juni	Nindl Laura des Gottlieb und der Dieminger Carina
15. Juni	Buchner Christian der Silke und des Kaserer Bernhard
22. Juni	Rontag Merle Sophie der Elisabeth und des Portenkirchner Franz
30. Juni	Valentin Josef Hechenberger des Andreas und der Veronika
06. Juli	Tamminen Annika Christine des Pekka u. d. Eva-Maria





Den Weg gemeinsam gehen ...

11. Mai	Fankhauser Hannes Peter u. Maria Margret geb. Mayr (Trauung in St. Veit)

Wir sind nur zu Gast auf Erden ...

In die Hände des Herrn aufgenommen wurden:

30. März	Toni Rainer, Penionist	90 Jahre
13. April	Notburga Fürstaller, gew. Lackenbäuerin	92 Jahre
09. Mai	Maria Goffitzer , Pensionistin	71 Jahre
19. Mai	Josef Flatscher, Pensionist	65 Jahre
28. Mai	Hubert Fankhauser, Bichlbauer	56 Jahre
29. Mai	Peter Pfisterer, Pensionist	68 Jahre
14. Juni	Rosa Scheibner, Pensionistin	89 Jahre
24. Juni	Annemarie Böhler, Pensionistin	87 Jahre
28. Juni	Aloisia Schernthaner, Pensionistin	100 Jahre

